

1. Öffentlicher Teil

1.1. Bericht über die Ausführung der Beschlüsse

Es liegt kein Beitrag vor.

1.2. Änderung der Satzung zum Schutz des Baumbestandes in der Stadt Kierspe Hier: 9. Änderungssatzung -Vorlage Nr. 0757-

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Dem Rat der Stadt Kierspe wird empfohlen, die 9. Änderungssatzung zu beschließen.

1.3. Festsetzung einer Straßenbezeichnung im Baugebiet 0066/3-75- „Gewerbegebiet Kiersperhagen“ -Vorlage Nr. 0761-

Der von der Verwaltung unterbreitete Vorschlag findet keine Zustimmung. Frau Vedder äußert ihr Unverständnis darüber, dass nicht auf die alte Flurbezeichnung zurückgegriffen wurde. Ähnlich äußert sich auch Herr Grafe. Herr Reppel begründet den Vorschlag der SPD-Fraktion, die Straßen die Bezeichnung „Am Funkenhof“ zu nennen, mit der unmittelbaren Nähe zur traditionsreichen Gaststätte „Am Funkenhof“.

Vorbehaltlich der noch durch die Verwaltung vorzunehmenden Prüfung, ob der Name „Am Funkenhof“ einem Schutz unterliegt, wird bei einer Enthaltung folgender Beschluss gefasst:

Die im rechtsverbindlichen Baugebiet Nr. 0066/3-75- „Gewerbegebiet Kiersperhagen“ von der Bundesstraße 237 abzweigende Erschließungsstraße in nord-westlicher Richtung erhält die Straßenbezeichnung „Am Funkenhof“.

1.4. Festsetzung von Straßenbezeichnungen im Baugebiet 0267/4-76- „Östlich Rathaus“ -Vorlage Nr. 0762-

Herr Reppel erinnert daran, dass ähnlich klingende Straßenbezeichnungen zu Irritationen bei Rettungseinsätzen der Feuerwehr oder der ärztlichen Notfalldienste führen können. Frau Linde unterbreitet für die CDU-Fraktion den Vorschlag, die Bezeichnung „Talblick“ in „Zum alten Sägewerk“ und die Bezeich-

nung „Bergstraße“ in die Bezeichnung „Ebbeblick“ umzuwandeln. Der Vorschlag „Zum alten Sägewerk“ findet allerdings keinen Anklang.

Mit Blick auf die Bezeichnung „Montigny-Allee“ bittet Herr Voswinkel darauf zu achten, dass an dieser Straße später auch einmal eine Allee entsteht.

Auf Vorschlag von Frau Vedder wird sodann einstimmig folgender Beschluss gefasst:

Die im rechtsverbindlichen Bebauungsplan Nr. 267/4-76- „Östlich Rathaus“ von der Straße „Haunerbusch“ abzweigende Haupterschließungsstraße in nord-östliche Richtung erhält die Straßenbezeichnung „Montigny-Allee“. Die erste davon abzweigende Nebenstraße in östlicher Richtung erhält die Straßenbezeichnung „Talstraße“, die zweite in östlicher Richtung abzweigende Nebenstraße die Straßenbezeichnung „Ebbeblick“. Die von der Haupterschließungsstraße abzweigende Nebenstraße in nord-westlicher Richtung erhält die Straßenbezeichnung „Bergstraße“.

1.5. Bekämpfung der Herkulesstaude (Großer Bärenklau“ -Vorlage Nr. 0763-

Herr Voswinkel äußert seine Enttäuschung über die Vorlage, die nach seiner Überzeugung am zugrunde liegenden Sachverhalt nichts ändern wird. Er verweist auf die Bemühungen des Wasserverbandes Rönsahl, die Pflanze aus dem vom Verband betreuten Bereichen fernzuhalten. Diese Bemühungen würden aber konterkariert durch Grundstückseigentümer, die sich um den Bestand der Pflanze auf ihren Grundstücken nicht kümmern. Gegen diese Grundstückseigentümer müsse aber wegen der Gefährlichkeit und Vermehrungsgeschwindigkeit der Pflanze vorgegangen werden. Die Stadt Attendorn soll angeblich eine sichere rechtliche Grundlage anwenden.

Auch Herrn Kulosa geht die Vorlage nicht weit genug. Wegen der winterlichen Vegetationspause sieht er keinen aktuellen Handlungsbedarf und damit genügend Zeit, sich intensiver mit dem Sachverhalt auseinanderzusetzen.

Unter Hinweis auf eine stark verseuchte Fläche im Bereich Rönsahler Löh bittet Herr Rubel um Bekämpfung vor allem in auffälligen Flächen.

Herr Boshamer legt unter Hinweis auf die Beschlussvorlage nochmals die Position des Städte- und Gemeindebundes dar. Aufgrund bestehender anderer rechtlicher Vorschriften, insbesondere des § 14 Ordnungsbehördengesetz, hält dieser die Aufnahme in das Ortsrecht für bedenklich, da der Eingriff in das Eigentum zu stark ist. Etwaige Klagen gegen Anweisungen, die sich hierauf stützen würden, hätten durchaus Aussicht auf Erfolg. Es ist daher eher auf Information und Unterstützung der Grundstückseigentümer zu setzen. Nach Ansicht von Herrn Boshamer wird eine neuerliche Prüfung überhaupt kein anderes Ergebnis bringen.

Frau Vedder verweist auf die Regelungen der Baumschutzsatzung, die eben-

falls einen „enteignungsgleichen“ Eingriff darstellen würden und bittet hierzu um Klärung.

Herr Rothstein und Frau Linde schließen sich der Meinung der Verwaltung an. Herr Rothstein verweist darauf, dass es sicherlich Gartenbesitzer gibt, die die Herkulesstaude als Zierpflanze halten würden. Solange von diesen Pflanzen keine Gefahr ausgehe, gebe es auch keinen Grund, auf eine Entfernung aus einem Garten zu drängen.

Herr Gebhardt erinnert an die Giftigkeit anderer Zierpflanzen (Goldregen, Eibe etc.) und hält die Position der Verwaltung für in Ordnung. Er schlägt vor, die auffälligen Flächen zu kartieren und die Grundstückseigentümer gezielt anzusprechen. Möglicherweise kann bei einer Argumentation gegenüber den Grundstückseigentümern auch auf die Regelungen des Landschaftsplanes zurückgegriffen und die Landschaftsbehörde eingeschaltet werden. Das wäre zu prüfen.

Herr Mürmann ist der Meinung, strenge Regelungen zu treffen und es auf eine Klage ankommen zu lassen.

Herr Backmann führt aus, dass sich die Herkulesstaude mit dem Pflanzenschutzmittel Round Up hervorragend bekämpfen lasse. Herr Grafe bemerkt dazu, dass Round Up nicht überall eingesetzt werden und die Anwendung wirklich nur fachlich unterwiesenen Personen anvertraut werden dürfe.

Auf Vorschlag von Herrn Mürmann wird sodann bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung folgender Beschluss gefasst:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Grundstückseigentümer über die Gefahren, die von der Herkulesstaude (Großer Bärenklau) ausgehen, zu informieren und die Grundstückseigentümer aufzufordern, die Pflanze zu beseitigen.

1.6. Mündlicher Bericht Regenrückhaltebecken „Kiersperhagen“ und „Östlich Rathaus“

Siehe Protokollierung zu Punkt 1.7

1.7. Mündlicher Bericht Ausgleichsmaßnahmen Gewerbegebiet „Kiersperhagen“ und Baugebiet „Östlich Rathaus“

Mit Zustimmung des Ausschusses fasst Herr Schürmann die Berichte TOP 1.6 und TOP 1.7 zusammen und erläutert ausführlich und abschließend die beiden Projekte. Fragen werden abschließend beantwortet.

Herr Mürmann bedauert, dass die Ausgleichsmaßnahmen oftmals weit weg von den ihnen zugrundeliegenden Projekten umgesetzt werden. Er nimmt dabei Bezug auf eine Neuanpflanzung von Laubbäumen im Bereich Dörscheln für das Regenrückhaltebecken „Östlich Rathaus“. Weiter bemängelt er, dass der Aus-

schuss insbesondere zur Standortänderung des Beckens „Kiersperhagen“ nicht eingebunden worden sei. Dies nimmt die Öffentlichkeit, speziell Herr Franke als Vertreter von „Pro Kierspe“ zum Anlass, eine Sitzungsunterbrechung zu beantragen, die vom Ausschuss zugelassen wird.

Herr Voswinkel bedauert, dass keine Rückmeldung über die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen erfolgt. Dazu bemerkt Herr Schürmann, dass der Märkische Kreis die Umsetzung überwacht und zukünftig hierzu sogar ein Kataster erstellt werden soll. Herr Rubel hebt ein Beispiel aus seiner Nachbarschaft hervor, wobei eingegangene Ersatzpflanzungen ohne großes Aufhebens noch mal angepflanzt wurden. Insoweit hält er die Diskussion für etwas überzogen.

Herr Mürmann ist der Ansicht, dass dem Bereich „Umwelt“ im Ausschuss zu wenig Bedeutung zukommt.

Frau Linde regt an, die Maßnahmen zukünftig durch den Ausschuss vor Ort zu besichtigen.

Sodann wird die Sitzung unterbrochen, um der Öffentlichkeit, hier insbesondere den Vertretern von „Pro Kierspe“ das Wort zu erteilen. Sie stellen den Bezug zur Aussage von Herrn Mürmann zum Becken Kiersperhagen nicht her, sondern ergehen sich in massiven Vorwürfen gegen das Baugebiet „Östlich Rathaus“.

Die Sitzung wird im Anschluss daran weitergeführt.

Mit Blick auf die Ausgleichsmaßnahmen stellt Herr Grafe die in der Anlage zu diesem Protokoll aufgeführten Fragen und bittet um deren Beantwortung.

1.8. Mitteilungen

1.8.1. Baustelle Friedrich-Ebert-Straße

Herr Möller teilt mit, dass aufgrund der Baustelle an der Friedrich-Ebert-Straße der Verkehr auf der Gemeindestraße von Kierspe-Dorf in Richtung Padberg erheblich zugenommen hat. Er bittet zu überdenken, ob es nicht angebracht ist, im Bereich Vor den Eicken die steile Böschung zum Kerspebach durch eine Leitplanke abzusichern.

1.8.2. Straßenlampe Mühlen-Schmidthausen

Herr Backmann teilt mit, dass die Straßenlampe im Bereich der Ortslage Mühlen-Schmidthausen defekt ist.

1.8.3. Baustelle Friedrich-Ebert-Straße

Herr Mürmann teilt mit, dass die bereits neu gepflasterten Gehwegbereiche sich nunmehr optisch sehr schön darstellen.

1.9. Anfragen

1.9.1. Renaturierungsmaßnahme am Haarhauser Weg

Mit Blick auf die Diskussionen in vorangegangenen Ausschusssitzungen fragt Frau Linde nach dem Stand der Renaturierungsmaßnahmen im Zuge der Beseitigung der Teichanlagen am Haarhauser Weg.

Die Verwaltung sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

1.9.2. Holztransporte Wuppertaler Stadtwerke

Mit Blick auf die Auflösung des Nasslagers der Wuppertaler Stadtwerke im Bereich Rönsahler Löh und den damit verbundenen Holztransporten über den Kerspeweg fragt Frau Linde, ob der vorherige Zustand der Straßen dokumentiert wurde. Dies wird von Herrn Seil bestätigt.

Laut Herrn Rubel ist es im Zusammenhang mit den Holztransporten im Bereich Kerspeweg/Weidenstraße/Höher Garten wiederholt zu gefährlichen verkehrlichen Situationen gekommen. Er bittet um Prüfung, wie hier Abhilfe geschaffen werden kann. Dies wird zugesagt.

1.9.3. Bahnhof Vollme

Frau Linde fragt an, ob dem Ausschuss oder eventuell der Verwaltung bekannt ist, dass zur Zukunft des Grundstückes Bahnhof Vollme eine Podiumsdiskussion stattfinden soll. Dies wird verneint.

1.9.4. Pflaster Höherstraße/Ecke Lindenstraße

Herr Möller fragt an, ob der Verwaltung bekannt ist, dass sich das Pflaster im Bereich Höherstraße/Ecke Lindenstraße in einem desolaten Zustand befindet.

Die Verwaltung sagt eine Prüfung und Abhilfe zu.

1.9.5. Wirtschaftsweg Kiersperhagen/Dürener Haus

Herr Möller erinnert an seine Anfrage aus dem Frühjahr 2008 und bittet darum, nunmehr kurzfristig dafür Sorge zu tragen, den Verbindungsweg Kiersperhagen in Richtung Dürener Haus in Stand zu setzen.

Die Verwaltung sagt eine kurzfristige Erledigung zu.

1.9.6. Blockmarkierungen Thingslindestraße

Herr Fernholz fragt an, wann mit einem Nacharbeiten der kaum noch sichtbaren Blockmarkierungen an der Thingslindestraße im Bereich der Einmündungen der Nebenstraßen zu rechnen ist. Dazu wird ihm mitgeteilt, dass diese Markierungen zukünftig entfallen sollen und damit auch nicht mehr nachgearbeitet werden.

1.9.7. Wegeinstandsetzung nach Kyrill

Mit Blick auf die Vorlage der Verwaltung fragt Herr Mürmann an, ob die in-standgesetzten Straßen und Wege auch tatsächlich als Folge der Holztransporte nach Kyrill beschädigt waren. Dies wird von Herrn Müller aus-

drücklich bejaht.

.....
Erich Mürmann
Vorsitzender

.....
Klaus Müller
Schriftführer